

Kurz und aktuell

Leistungsstarke
Auszubildende fördern

Wie lernt man „Unternehmer/-in“?

Neue Online-Plattform des BIBB

Mehr Angebot als Nachfrage

Kursdatenbank „WISY“ erneut erfolgreich

Europäische Fördermittel bei SOKRATES

Neu im Internet

Neu erschienen

Tagungen

Veröffentlichungen

Auch leistungsstarke Auszubildende wollen gefördert werden!

Differenzierte Bildungsangebote für spezielle Zielgruppen gehören in der Berufsausbildung seit langem zum Maßnahmenkatalog, wenn es um die Förderung von leistungsschwachen Jugendlichen geht. Dass auch die Förderung leistungsstarker Auszubildender sinnvoll und wichtig ist, um sie schon während der Ausbildung auf zukünftige anspruchsvolle Tätigkeiten und verantwortliche Positionen vorzubereiten und sie so an den Betrieb zu binden, ist noch nicht selbstverständlich. Der Nachweis, dass begabte junge Menschen hoch motiviert sind, bereits während ihrer Ausbildung mehr zu lernen und dafür ihre Freizeit zur Verfügung zu stellen, wurde jetzt in dem vom BIBB in Bonn und Würzburg durchgeführten Modellversuch „Leistungsstarke Auszubildende nachhaltig fördern (LAnf)“ erbracht: 52 Auszubildende (36 aus Bonn und 16 aus Würzburg) waren freiwillig bereit, zwei Jahre lang jeden Samstag insgesamt über 400 Unterrichtsstunden zu absol-

vieren und Inhalte zu erlernen, die weit über ihren regulären Lehrstoff in Betrieb und Berufsschule hinaus gingen.

Die jetzt im BIBB in der Reihe „Wissenschaftliche Diskussionspapiere“ erschienene Veröffentlichung von Margit Stein, Hans-Ludwig Schmidt, Béatrice Günther, Carl Heese und Bernhard Babic „Berufliche Begabung erkennen und fördern“ informiert umfassend über den Modellversuch „LAnf“. Vorgestellt werden u. a.

- die Konzeption und die Ziele des Modellversuchs,
- grundlegende Bemerkungen zum Verständnis der beruflichen Begabung,
- ein Überblick über das Auswahlverfahren der beiden Modellversuchsgruppen in Bonn und Würzburg,
- eine Übersicht über eine Vergleichsuntersuchung zwischen leistungsstarken und durchschnittlich begabten Auszubildenden,

- ein zusammenfassender Überblick zur Beantwortung der Frage: Was macht einen leistungsstarken Auszubildenden aus?

Der Bericht ist abrufbar unter www.bibb.de/dokumente/pdf/wd_67.pdf.

Vgl. dazu auch den Beitrag in Heft 2/2003 der BWP: Margit Stein, Béatrice Günther, Hans-Ludwig Schmidt „Leistungsstarke Auszubildende erkennen und fördern“

Modellversuche sollen Schule machen! Damit die im Modellversuch gesammelten Erfahrungen aufgegriffen werden und in Folgemaßnahmen auch in anderen Regionen münden können, wurde im Modellversuch „LAnf“ ein kurzer Leitfaden für Praktiker entwickelt, der ebenfalls im Internet unter www.bibb.de/dokumente/pdf/a31_lanf.pdf abrufbar ist. Darüber hinaus bieten die Dr. Reinhold Hagen Stiftung in Bonn sowie die Kolping-Akademie in Würzburg ihre Unterstützung an:

Weitere Informationen: Dr. Reinhold Hagen Stiftung, Dipl.-Ing. K.-C. Höver, Tel.: 0228/9769-104, E-Mail: kc.hoever@hagen-stiftung.de; Kolping-Akademie Würzburg, Eugen Schäfer, Tel.: 09 31/ 322 71-220, E-Mail: schaefer@kolping-mainfranken.de

kurz + aktuell

5/2003

Wie lernt man „Unternehmer/-in“?

Die Fähigkeit zu unternehmerischem Denken und Handeln sollte bereits während der Berufsausbildung gefördert werden – unabhängig davon, ob Auszubildende eine eigene Existenzgründung im Auge haben oder nicht. Voraussetzung ist, dass das Thema „Selbstständigkeit“ generell Eingang findet in die berufliche Ausbildung, damit Jugendliche das „Selbstständigmachen“ als mögliche Berufsperspektive erkennen können. Erforderlich sind dafür eine veränderte Gewichtung von betriebswirtschaftlichen und berufsübergreifenden Ausbildungsinhalten sowie praxisnahe Inhalte und Vermittlungsmethoden, die die Selbstständigkeit der Auszubildenden anregen und unterstützen.

Diese Auffassung vertreten mehrheitlich Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Wirtschaftsbereichen Einzelhandel und Tourismus, die im Rahmen eines Forschungsprojekts des BIBB u. a. nach ihrer Auffassung über die Rolle der Berufsbildung zur Vorbereitung unternehmerischer Selbstständigkeit befragt wurden.

Die Unternehmer/-innen sprechen sich außerdem dafür aus,

- Zusatzqualifikationen für leistungsstarke Jugendliche im Rahmen der Berufsausbildung anzubieten, die Raum für die Erprobung von Unternehmensführungs-Qualifikationen eröffnen;
- die Gründung oder Übernahme eines Unternehmens, d. h. die unmittelbare Qualifizierung zum/zur Unternehmer/-in, nicht als Ziel der Berufsausbildung sondern als spezielle Aufgabe der beruflichen Fortbildung anzusehen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse hat das BIBB erste konzeptionelle Überlegungen zur Integration unternehmerischer Qualifikationen in die Berufsbildung entwickelt. Vorgeschlagen wird, ein entsprechendes Angebot nach Berufsausbildung, Zusatzqualifikation, Aufstiegsfortbildung und ergänzende Maßnahmen zu differenzieren.

In der beruflichen Fortbildung sollte auf den in der Ausbildung erworbenen Qualifikationen aufgebaut und Unternehmensführung-, Gründungs- und Übernahme-Know-how vermittelt werden.

Um die Integration des Themas „unternehmerische Selbstständigkeit“ in der Berufsausbildung voranzubringen und zu festigen, schlägt das BIBB vor, Modelle und Konzepte zur Förderung von Unternehmerqualifikationen z. B. durch Modellversuche zu erproben oder auch ein Programm zur Entwicklung von Qualifizierungskonzepten zur unternehmerischen Selbstständigkeit in der Berufsausbildung aufzulegen.

Weitere Informationen: Kurzfassung des Abschlussberichts zum Forschungsprojekt „Beitrag der kaufmännischen Berufsbildung zur unternehmerischen Selbstständigkeit“ im Internet unter www.bibb.de/de/5817.htm

Vgl. dazu auch den Beitrag in Heft 2/2003 der BWP: Garnjost, P.; Paulini-Schlottau, H.: „Förderung von Unternehmerqualifikationen in der Berufsbildung“

Ansprechpartnerinnen im BIBB: Anita Krieger, Tel.: 02 28/107-24 24; E-Mail: krieger@bibb.de und Hannelore Paulini-Schlottau, Tel.: 02 28/107-24 23; E-Mail: paulini@bibb.de

Seit Mai 2003 präsentiert sich das Bundesinstitut für Berufsbildung mit „neuem Gesicht“ im Internet. Im Rahmen der Kommunikations-offensive 2002/2003 wurde das Portal www.bibb.de nutzerorientiert (zielgruppenorientiert/mediengerecht) und hinsichtlich eines einheitlichen Erscheinungsbildes (Corporate Design) neu gestaltet. Mit dem „Relaunch“ der Online-Plattform und der Einführung eines Content Management Systems wurde ein modulares Instrumentarium geschaffen, das nachhaltig weiterentwickelt werden kann. Dabei stehen die Unterstützung des Marketing und die Gestaltung von Wissensprozessen im Vordergrund.

Was ist neu? – Umfangreicher Transfer und Präsentation von Arbeitsergebnissen

Die Online-Plattform ist ein wichtiger Faktor der Außendarstellung des Instituts geworden. So zählte die Plattform in den letzten 12 Monaten mehr als 1,3 Millionen Besucherinnen und Besucher. Mit der zunehmenden Reichweite trägt das Portal auch immer stärker zum Forschungs- und Wissenstransfer des Bundesinstituts bei.

In einem ersten Schritt wurde eine Online-Plattform auf den Weg gebracht, die sowohl gewachsenen Anforderungen des Produktmarketing gerecht wird als auch ein Content- und Wissensmanagement unterstützen kann. Damit werden neue Wege der Erschließung, Aufbereitung und Präsentation von Wissensbeständen ermöglicht.

Die Arbeitsergebnisse des Bundesinstituts werden künftig über die neue Online-Plattform verfügbar sein, entweder als Netzpublikation oder über die Möglichkeit der kostenpflichtigen Bestellung des Verlagsproduktes. Neue Entwicklungen des wissenschaftlichen Publizierens im Internet werden derzeit erprobt (Langzeitarchivierung von Netzpublikationen bei der Deutschen Bibliothek, Persistent Identifier, Bibliographische Standards).

Eine Herausforderung stellt die Einbeziehung der dezentral bereitgestellten Informationen aus den ca. 20 Online-Portalen des Bundesinstituts dar. Dazu wurde zunächst der Zugang von der zentralen BIBB-Online-Plattform zu den BIBB-Portalen erleichtert. Teilweise konnten Portale inhaltlich, technisch oder organisatorisch stärker in die Online-Plattform integriert werden. Alle BIBB-Portale können jetzt über die Suchabfrage im Volltext erschlossen werden.



Wie ist die Struktur? – Zugänge zur Fachinformation

Die Arbeits- und Themenwelt des Bundesinstituts lässt sich im neuen Angebot über *fünf zentrale Zugänge* erschließen:

1) Berufe

bietet Informationen zum Stand und zur Entwicklung von Berufsbildern für die Ausbildung im dualen System der Berufsausbildung sowie im Rahmen der beruflichen Weiterbildung. Neben Ausbildungsordnungen, Neuordnungungsverfahren und Praxishilfen werden auch berufsbezogene Statistiken zur Verfügung gestellt. Sie können zum Beispiel der Frage nachgehen,

- ob die Zahl der Auszubildenden zu- oder abgenommen hat,
- wie hoch die Rate der vorzeitigen Vertragslösungen ist,
- wie hoch der Frauenanteil ist,
- von welchen Schulen die Auszubildenden kommen, ihre regionale Verteilung u. v. m.

Antworten zur Frage, welche Qualifikationen in Zukunft benötigt werden, werden über das Früherkennungssystem Qualifikationsentwicklung bereitgestellt.

2) Themen

ermöglicht einen Zugang zu den Themen- und Forschungsfeldern des Bundesinstituts. Mit dem Projekt KIBB (Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung) wird dazu eine Wissenslandkarte erstellt, nach der die Wissensbestände des Bundesinstituts für Berufsbildung strukturiert werden. So soll ein vollständiger Überblick über die im Institut bearbeiteten Themen sichtbar werden. Zu jedem Themen- und Forschungsfeld werden wissenschaftliche und redaktionelle Beiträge, Berichte, veröffentlichte Literatur und ggf. Informationssysteme

beschrieben. Darüber hinaus werden die jeweiligen Experten und Expertinnen des Themas im Bundesinstitut benannt. Die Wissenslandkarte wird bis Ende 2003 fertiggestellt.

Über die Forschungskonzeption der kommenden Jahre informiert das Mittelfristige Forschungsprogramm.

3) Wir über uns

beschreibt Aufgaben, Gesetzliche Grundlagen und die Organisationsstruktur des Bundesinstituts. Im Servicebereich wird auf aktuelle Ausschreibungen, Stellenangebote, Veranstaltungen und externe Informationsquellen zur beruflichen Bildung hingewiesen.

4) Publikationen

stellt die Arbeitsergebnisse nach Publikationsreihen sortiert dar. Verfügbar sind Informationen für die Presse sowie eine Übersicht der Veröffentlichungen und Zeitschriften des Bundesinstituts. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Informationsdienste und Newsletter zu abonnieren sowie in der Literaturl Datenbank Berufliche Bildung zu recherchieren.

5) Internationales

unterstützt den Transfer zu den internationalen Aktivitäten des Bundesinstituts. Diese werden anhand der Themenfelder Netzwerke, Internationalisierung deutscher Berufsbildung, Mitgestaltung eines europäischen Bildungsraums sowie Beratung und Marketing vorgestellt.

www.bibb.de – Das neue Gesicht des BIBB im Internet

Aktuelle Entwicklungen und Arbeitsergebnisse werden auf der neuen Plattform gleich auf der Startseite präsentiert. Neben wechselnden thematischen Leitartikeln wird auf die zuletzt erschienenen Pressemitteilungen, auf Neuerscheinungen und auf Veranstaltungen des Bundesinstituts hingewiesen.

In Kürze wird eine englischsprachige Version mit ausgewählten Ergebnissen an den Start gehen. Schauen Sie öfter vorbei. Es gibt immer etwas Neues.

Auch Ihre Mitwirkung ist gefragt. Sie sind eingeladen, den Nutzen der Seiten im Internet zu bewerten. Am Ende einer jeden Seite finden Sie die entsprechende Funktion. Damit tragen Sie zu Verbesserung des Angebotes bei. Wir freuen uns über Ihre Anregung!

Ansprechpartner im BIBB: Bernd Kuehn, Tel. 02 28/107-13 23, E-Mail: kuehn@bibb.de

Mehr Angebot als Nachfrage

Im Gastronomieberuf „Fachmann/Fachfrau für Systemgastronomie“ ist das Angebot an Ausbildungsplätzen größer als das Interesse potentieller Bewerber/-innen! Im 1998 neu erlassenen Beruf konnten 2002 insgesamt 1.817 Lehrstellen angeboten werden – doch 12,9 Prozent der Ausbildungsplätze blieben unbesetzt!

Dem offenbar negativen Berufsbild setzen Personal- und Ausbildungsverantwortliche im Gastronomiebereich positive Praxiserfahrungen mit dem neuen Beruf entgegen:

Aufgrund der in der Ausbildung erworbenen umfangreichen Kenntnisse bescheinigen sie den Fachleuten für Systemgastronomie gute Einstellungschancen und vielfältige Einsatzmöglichkeiten. Je nach Neigung und Engagement können die Fachkräfte zum einen Tätigkeiten im Restaurant selbst übernehmen; hier besteht ihre zentrale Aufgabe in der Umsetzung eines standardisierten, zentral gesteuerten Konzepts in der Systemgastronomie, wie es z. B. bei Restaurantketten wie Maredo, bei der Mitropa (DB AG), bei großen Unternehmen mit eigenem Restaurantbetrieb wie z. B. Kaufhof oder Karstadt oder auch bei Cateringunternehmen praktiziert wird. Zum anderen werden sie aber auch

für Tätigkeiten in den Unternehmenszentralen im Bereich Personalwesen, Produktmanagement oder im Außendienst qualifiziert. Und auch die Aufstiegsmöglichkeiten sind gut: Die Karrierewege reichen von dem/der Juniorbetriebsleiterassistenten/-in über den/die Betriebsleiterassistenten/-in bis hin zum/zur Betriebsleiter/-in.

Dies ist ein Ergebnis der vom BIBB in den Jahren 2000 und 2001 durchgeführten Befragung von Personal- und Ausbildungsverantwortlichen der zuständigen Stellen zur Akzeptanz des neuen Ausbildungsberufs in der Praxis.

Ein positives Fazit lässt sich auch im Hinblick auf die quantitative Entwicklung des neuen Berufs ziehen – die Zahl der jährlich neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge ist von Jahr zu Jahr kontinuierlich gestiegen: Bei der Einführung des neuen Berufs im Jahr 1998 wurden 395 Ausbildungsverträge abgeschlossen, 1999 waren es bereits 641, in 2000 erhielten 853 Jugendliche einen Ausbildungsvertrag und 2001 stieg die Anzahl noch einmal um 951 neue Ausbildungsverträge.

Weitere Informationen: http://www.bibb.de/forum/fram_fo1.htm, Abschlussbericht zum Forschungsprojekt „Quantitative und qualitativ strukturelle Aspekte bei neuen Ausbildungsberufen für den Dienstleistungssektor“

Ansprechpartnerin im BIBB: Bettina Webers, Tel.: 02 28/107-24 20, E-Mail: webers@bibb.de

Europäische Fördermittel bei SOKRATES



Sokrates

Die EU-Kommission hat Ende Juli die neue „Allgemeine Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen 2004“ im europäischen Bildungsprogramm SOKRATES veröffentlicht. Deutsche Bildungseinrichtungen aller Art können sich damit wieder mit guten Projektideen um europäische Fördergelder bewerben. Zu den übergreifenden Schwerpunkten des neuen „call for proposal“ zählen u. a. die Themenbereiche „Nachhaltige Entwicklung“, „Förderung des interkulturellen Dialogs“ sowie „verstärkte Zusammenarbeit mit den EU-Beitrittsländern“. Daneben genießen die Bereiche E-Learning, Spracherwerb, der Bericht über die konkreten künftigen Ziele der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie das „Europäische Jahr der Erziehung durch Sport 2004“ besondere Förderpriorität. SOKRATES fördert die europäische Bildungskoooperation durch grenzüberschreitende Austausch- und Vermittlungsprojekte („Mobilität“) sowie durch europäische Modellversuche („Kooperationsprojekte“) und Netzwerke.

Die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA beim BIBB) ist eine von vier Agenturen, die in Deutschland für die Durchführung des europäischen Bildungsprogramms verantwortlich sind. Der neue Aufruf gilt für alle Bereiche des SOKRATES-Programms (Schule, Hochschule, Erwachsenenbildung und verschiedene Querschnittsthemen).

Das Antragsverfahren ist zweistufig, d. h. interessierte Bildungsträger müssen ihren Erstantrag bis zum 1. November 2003 (es gilt das Datum des Poststempels) einsenden. Frist für die Einreichung des Hauptantrages ist dann der 1. März 2004. Alle für die Antragstellung notwendigen Referenztexte sowie der Wortlaut des „call for proposals 2004“ sind sowohl auf der Homepage der NA beim BIBB als auch auf dem Europa-Server eingestellt:

<http://www.na-bibb.de/sokrates>
http://europa.eu.int/comm/education/programmes/socrates/socrates_de.html

Ansprechpartner NA beim BIBB: Hans Georg Rosenstein, Tel.: 02 28/107-16 27, E-Mail: sokrates@bibb.de

Kursdatenbank „WISY“ erneut erfolgreich

Die Stiftung Warentest veröffentlichte in der Ausgabe 7/2003 ihres Testheftes die Ergebnisse einer umfassenden Untersuchung von 30 Weiterbildungsdatenbanken. Es gab zwei Testsieger: die beiden ersten Plätze teilten sich die Schwesterdatenbanken Mecklenburg-Vorpommern und die Hamburger „Kursdatenbank WISY“. Beide Datensammlungen entstanden aus einem gemeinsamen Kern.

Weitere Infos: <http://www.warentest.de>

Gerade ein halbes Jahr zuvor (12/2002) waren 34 Weiterbildungsdatenbanken im Rahmen einer Verbraucherbefragung durch das BMBF-Projekt „InfoWeb Weiterbildung“ getestet worden. Auch hier belegte die „Kursdatenbank WISY“ eine Spitzenposition.

Weitere Infos: www.iwweb.de/web/metasuuche

WISY „WeiterbildungsInformationsSystem“ bietet über 10.000 Angebote von mehr als 500 Anbietern, die in Hamburg stattfinden oder für Hamburg relevant sind.

Besonderheit der Kursdatenbank WISY ist die einfache Vergleichbarkeit konkurrierender Anbieter. Zudem findet sich hier das ganze Spektrum der Weiterbildung:

- berufliche und allgemeine sowie politische Themen,
- Kurzzeitlehrgänge (meist ohne Abschlüsse) und länger dauernde Lehrgänge (i. d. R. mit Abschlüssen) und
- Schul- und Studienabschlüsse in Hamburg.

Dadurch erweitern sich die Wahlmöglichkeiten um viele Alternativen, wie z. B. Berufliche Ausbildung und Fortbildung oder aber Studium an der Fachhochschule oder Uni.

Weitere Infos: www.weiterbildung-hamburg.com

Neu im Internet

www.idee-it.de

Der Trägerverein des Kompetenzzentrums, Frauen geben Technik neue Impulse e. V. führt im Rahmen des Bundesausbildungsprojektes idee_it von 2002 bis 2004 eine wissenschaftliche Ausbildungsbegleitforschung durch, in der u. a. das Berufswahlverhalten, der Ausbildungsverlauf sowie der Übergang der weiblichen und männlichen Auszubildenden in den IT-Ausbildungsberufen in den Beruf untersucht werden. Der

vollständige Zwischenbericht der Erhebungsphase 2002 „Frauen und Männer in der IT-Ausbildung“ steht zum Download zur Verfügung.

www.kib-net.de

KIBNET – das Kompetenzzentrum IT-Bildungsnetzwerke bietet Informations- und Beratungsangebote rund um die IT-Aus- und Weiterbildung an. Das sozialpartnerschaftliche Projekt wird getragen von BITKOM und IG Metall, gefördert vom BMBF.

www.ploteus.net

Europäisches Portal mit ausführlichen Informationen über die Themen Aus- und Weiterbil-

dung in 30 europäischen Staaten. PLOTEUS ist ein Service der Europäischen Kommission.

www.ausbildung-plus.de

Die Datenbank informiert über mittlerweile 26.000 Ausbildungsangebote für Zusatzqualifikationen und dualen Studiengängen, an denen über 100.000 Auszubildende teilnehmen. Einen guten Überblick dieses Angebots des Instituts der deutschen Wirtschaft, Köln, gibt die neu herausgegebene Broschüre „Attraktive Ausbildungsangebote von Betrieben“.

Einzelne Exemplare können kostenlos angefordert werden unter info@ausbildung-plus.de

Neu erschienen

Erläuterungen und Praxishilfen zur Ausbildungsordnung

Noch mehr Qualität – und das in neuem Gewand
Die im BW Bildung und Wissen Verlag, Nürnberg, unter dem Titel „Ausbilden leicht gemacht“ herausgegebenen Erläuterungen, Umsetzungshilfen und Praxistipps zu neuen Ausbildungsordnungen erscheinen seit kurzem in einem neuen Layout. Auch inhaltlich hat sich viel getan: Checklisten, Formular- und Planungsvorlagen, nützliche Adressen und noch mehr Praxisbeispiele optimieren den Einsatz der Broschüren im betrieblichen Alltag. Die pünktlich zum Lehrjahresbeginn erschienenen Umsetzungshilfen für die Berufe Metallbauer/-in und Feinwerkmechaniker/-in haben ihren Schwerpunkt in der Beantwortung der vielen offenen Fragen zu den Themen selbstständiges Handeln, Lernfelder und ihre Umsetzung sowie der gestreckten Prüfung.

Bauzeichnerin/Bauzeichner

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7143-3, 13,50 €

Parkettleger/-in

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7144-1, 13,50 €

Bodenleger/-in

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7145-X, 13,50 €

Maskenbildner/Maskenbildnerin

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7146-8, 16,50 €

Metallbauer/-in

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7400-9, 13,50 €

Feinwerkmechaniker/-in

Hrsg.: BIBB, ISBN 3-8214-7401-7, 12,50 €

Bezug: BW Bildung und Wissen, Vertrieb, PF 820150, 90252 Nürnberg, E-Mail: serviceteam@bwverlag.de

Ausbildungsplan und Nachweisheft für die praktische Altenpflegeausbildung

Dieses Heft ist die rechtlich erforderliche Dokumentation für Auszubildende in der ambulanten und stationären Altenpflege nach dem bundeseinheitlichen AltpfFIG.

Diese Zusammenstellung aus Ausbildungsrahmenplan und Nachweisheft beinhaltet die Dokumentation der gesamten praktischen Altenpflegeausbildung. Sie dient insbesondere der wünschenswerten Verzahnung von Theorie und Praxis mittels der praktikablen und wirkungsvollen Dokumentation u. a. von:

- Ausbildungsrahmenplan
- Gesetzliche Bestimmungen
- Objektive, konstruktive Beurteilung
- Benotung nach dem Schulnotensystem
- Einarbeitungscheckliste
- Lernzielkontrolle/Tätigkeitskatalog
- Vor-, Zwischen- und Abschlussgesprächen
- Beurteilungsbogen
- Protokollierung der Praxisanleitung

Enthalten ist in dieser Broschüre auch der mit Unterstützung des BIBB im Saarland erstellte Ausbildungsrahmenplan.

Henke, Friedhelm: „Ausbildungsplan und Nachweisheft für die praktische Altenpflegeausbildung“, 10,80 €, ISBN 3-17-017883-0

Bestellung: Buchhandel oder www.kohlhammer-katalog.de

„weiterbildung worldwide“ – Deutsche Weiterbildungsanbieter auf internationalen Märkten

Daten – Fallstudien – Perspektiven

Hrsg.: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn

Die Publikation fasst die Ergebnisse der empirischen Erhebung zum Stand der internationalen Markttätigkeit deutscher Weiterbildungsanbieter zusammen. Good Practice – Beispiele zeigen Strategien erfolgreicher Markterschließung auf. Bei der Diskussion zentraler Fragen internationalen Engagements in der Weiterbildung kommen Experten der bfz Bildungsforschung, der neu geschaffenen Stelle iMove im BIBB sowie zahlreiche international erfahrene Weiterbildungsanbieter zu Wort.

Bestellung books@bmbf.bund.de (Bestell-Nr. 29962); sie liegt auch als pdf zum Download vor

Wegweiser Gesundheitsberufe 2003

Hrsg.: Quaas Gesundheitsberufe GmbH

Das Handbuch präsentiert die ganze Vielfalt der Berufe im Gesundheitswesen: Experten aus den Berufsverbänden und Instituten stellen darin die staatlich geregelten Ausbildungswege ebenso vor wie die Entwicklungen im zweiten Gesundheitsmarkt.

Die rund 160 kompakten Berufsprofile stellen Anforderungsvoraussetzungen, Ausbildungsformen, Praxisalltag, Weiterbildungsmöglichkeiten und Perspektiven vor.

Der Wegweiser Gesundheitsberufe ist eine nützliche und praktische Orientierungshilfe zur beruflichen Planung und Karriereentwicklung im Gesundheitswesen

Das Handbuch kann zum Preis von € 9,90 bezogen werden beim Verlag W. Bertelsmann Bielefeld, Tel.: 05 21/911 01-11, E-Mail: service@wbv.de, Infos unter www.quaaf-gesundheitsberufe.de



„Betrieb, Region, Kooperation – Chancen für mehr Ausbildung“

Das BMBF veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem BIBB am 21./22. Oktober 2003 in Gelsenkirchen eine Ausbildungskonferenz. Diese Konferenz dient der besseren Information interessierter Betriebe und Ausbildungseinrichtungen zu allen wichtigen Fragen der Verbundausbildung.



Die Verbundausbildung kann für Betriebe, die bisher nicht ausgebildet haben oder administrative Probleme für eine Bereitstellung von Ausbildungsplätzen erkennen, eine grundlegende Hilfestellung darstellen. Sie hilft den Betrieben, rechtliche, organisatorische und verwaltungstechnische Fragen im Zusammenhang mit der Ausbildung zu klären und mögliche Probleme im Kontext Ausbildung zu minimieren.

Die Konferenz wird eröffnet mit einem Vortrag der Bundesministerin für Bildung und For-

schung, Frau Edelgard Bulmahn, in dem sie auf die aktuelle Situation der Ausbildungsoffensive des BMBF eingeht und – in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung – das neue Programm STARRegio vorstellen wird.

Danach sind fünf Foren geplant, in denen folgende Themen vorgestellt und diskutiert werden sollen: Initiierung von neuen Ausbildungsverbünden; Schaffung zusätzlicher Ausbildungsnetzwerke; Gewinnung zusätzlicher Ausbildungsbetriebe durch externes Ausbildungsmanagement; Regionale Analysen des Ausbildungsplatzpotenzials sowie Formelle Organisation und Rechtsfragen bei Ausbildungsverbünden und Netzwerken.

Die eingeladenen Gäste kommen mit erfolgreichen Ausbildungsinitiativen zur Verbundausbildung ins Gespräch und sollen die gewonnenen Erkenntnisse als Multiplikatoren in ihrer Region umsetzen.

Ansprechpartnerin im BIBB: Barbara Schulte, E-Mail: schulte@bibb.de

Früherkennung von Qualifikationsanforderungen in Europa

Dokumentation der Veranstaltung in Thessaloniki

Das Themenfeld der Früherkennung von Qualifikations- und Kompetenzerfordernissen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Konferenz vom 22./23. Mai 2003 in Thessaloniki – Griechenland – bildete den Ausgangspunkt für den Prozess, europäische Erfahrungen und „Best Practices“ bezüglich der Erkennung, Vorhersage und Beobachtung von sich wandelnden und neu entstehenden Qualifikationserfordernissen auf nationaler, sektoraler und regionaler Ebene zusammenzuführen. Ebenso wurden auf dieser Konferenz die Qualifikationserfordernisse für verschiedene Zielgruppen thematisiert.

Die Dokumentation dieser Konferenz anhand von PDF-Dateien des Tagungsprogramms, der Abstracts sowie der Präsentationsmaterialien der Redner und Experten ist ab sofort im Internet zugänglich unter www.frequenz.net.

PERSPEKTIVEN

Messe für Bildung, Beruf und Karriere



Vom 23. bis 25. Oktober 2003 findet auf dem Messegelände Magdeburg die Bildungsmesse PERSPEKTIVEN statt.

Ausbildungsplätze, Studiengänge, Stellenangebote und Weiterbildung stehen auch in diesem Jahr wieder im Mittelpunkt. PERSPEKTIVEN ist Publikums- und Fachmesse zugleich.

Als *Publikumsmesse* präsentiert sie Bildungsangebote für alle Lebensphasen.

Als *Fachmesse* informiert sie Pädagogen und Trainer aus Schule, Wirtschaft und Verwaltung über die neuesten Produkte, Dienstleistungen und Konzepte einer zukunftsweisenden Wissensvermittlung.

Speziell an Existenzgründer und Selbstständige richtet sich das „Gründerforum Sachsen-Anhalt“, das im Rahmen der PERSPEKTIVEN 2003 zum ersten Mal stattfindet. Vorträge und Workshops zu diesem Thema finden vorrangig am 25. Oktober statt.

Weitere Informationen: www.messe-perspektiven.de

KarriereStart 2004

Messe für Aus- und Weiterbildung, Unternehmensgründung und -entwicklung sowie Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung

Vom 23. bis 25. Januar 2004 findet die KarriereStart zum sechsten Mal in Dresden statt. Die Messe wird von Florian Gerster, dem Vorstandsvorsitzenden der Bundesanstalt für Arbeit eröffnet. Die KarriereStart ist deutschlandweit größte Messe ihrer Art und präsentiert das erfolgreiche Zusammengehen von drei Bereichen: Gründung, Bildung und Nachwuchsgewinnung.

Parallel zum Messeangebot findet ein umfangreiches Vortragsprogramm mit über 100 Beiträgen statt, die ab November im Internet abrufbar sind.

Weitere Informationen: www.messe-karrierestart.de

LEARNTEC 2004 Karlsruhe

12. Europäischer Kongress und Fachmesse für Bildungs- und Informationstechnologie

Unter der Schirmherrschaft von Viviane Reding, der Europäischen Kommissarin für Bildung und Kultur, findet vom 10. bis 13. Februar 2004 die LEARNTEC zum zwölften Mal in Karlsruhe statt. An vier Tagen werden in Karlsruhe die aktuellen Aspekte des E-Learning praxisnah präsentiert und diskutiert. Namhafte Referenten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft stellen auf dem LEARNTEC-Kongress mediengestützte



Lösungen für Lern- und Informationsprozesse vor. Nationale und internationale Projekte sowie Best-Practice-Beispiele aus Unternehmen und Hochschulen finden hier ein umfangreiches Forum.

Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt stellt das Thema „Europäische Bildungsstandards“ dar, das unter dem Aspekt der Internationalisierung der Bildungsmärkte und der Globalisierung von E-Learning an Bedeutung gewinnt.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung: www.learntec.de

Geschäftsbericht 2002



Das BIBB gibt mit dem Bericht über das Geschäftsjahr 2002 einen Überblick über seine vielfältigen Tätigkeiten und Aufgaben im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Neben Informationen zum institutionellen und politischen Rahmen der Arbeit des Instituts enthält der Bericht Aussagen zur internationalen Berufsbildung, der beruflichen Aus- und Weiterbildung, der Neuordnung von Berufen und den Forschungsschwerpunkten. Der Geschäftsbericht dient der Information und Orientierung für die

interessierte Fachöffentlichkeit sowie für die an der beruflichen Aus- und Weiterbildung beteiligten Institutionen.

BIBB (Hrsg.): „Geschäftsbericht 2002“, kostenlos, Bestell-Nr. 09.080, Bonn 2003, Bezug: BIBB, Vertrieb, Fax: 0228/107-2967, E-Mail: vertrieb@bibb.de

Duale Studiengänge an Fachhochschulen



Duale Studiengänge sind zu einem wichtigen Bestandteil des deutschen Bildungssystems geworden. Ihr besonderes Kennzeichen: Sie schaffen Übergänge zwischen der beruflichen Bildung und Hochschule durch eine stärkere Einbindung der Praxis in das Studium. Der Band gibt einen Überblick über duale Studiengänge an Fachhochschulen in Deutschland. Nach Art, Umfang und Intensität ihrer Praxisnähe werden die Angebote nach vier Typen unterschieden – in ausbildungsintegrierende, praxisintegrierende, berufsintegrierende und berufsbegleitende duale Studiengänge.

Kerstin Mucke: „Duale Studiengänge an Fachhochschulen – Eine Übersicht“, Hrsg. BIBB, 5,90 €, Bestell-Nr. 110.430, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2003

Technische Ausbildungsberufe im Wandel



Der Band enthält Ergebnisse statistischer Analysen zur Bedeutung der technischen Berufe und zu möglichen Entwicklungstendenzen. Das Thema wird unter drei Aspekten bearbeitet. Zunächst wird gefragt, inwieweit durch neu geschaffene Ausbildungsberufe ein Beitrag zur Modernisierung des Berufsbildungssystems geleistet und die technologische Ausrichtung des Systems beeinflusst worden ist. Es folgen eine ver-

gleichende Untersuchung der Entwicklung von Ausbildung und Beschäftigung in den technischen Berufen sowie eine Untersuchung zu den Kosten, welche den Betrieben bei einer Ausbildung in technischen Berufen entstehen.

Ursula Beicht, Klaus Troltsch, Günter Walden, Rudolf Werner: „Technische Ausbildungsberufe im Wandel. Strukturen und Chancen eines Berufsbereichs des dualen Systems“, Hrsg. BIBB, 9,90 €, Bestell-Nr. 115.006, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2003

Anspruch und Wirklichkeit



Im Mittelpunkt der Ausbildung zum Mechatroniker/zur Mechatronikerin steht die Vermittlung von handlungs- und prozessorientierten Qualifikationen. Die Abschlussprüfung greift diese Ausrichtung der Ausbildung auf: Betrieblicher Auftrag und anforderungsorientierte schriftliche Aufgaben sollen es den jungen Fachkräften ermöglichen, ihre berufliche Befähigung handlungs- und prozessorientiert unter Beweis zu stellen. Aus Sicht der Praxis wird reflektiert, ob die Prüfungskonzeption diesem Anspruch tatsächlich gerecht wird.

Margit Ebbinghaus: „Anspruch und Wirklichkeit. Abschlussprüfung von Mechatronikern und Mechatronikerinnen“, Hrsg. BIBB, 5, 90 €, Bestell-Nr. 110.431, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2003

Prüfen in einem „neuen“ Beruf



Seit 1996 bestehen mit dem Beruf Mediengestalter/-in Bild und Ton eigene Ausbildungswege für eine Wachstumsbranche.

Der Band beschreibt differenziert

- die Herausforderungen, die mit der Ausbildung und den Prüfungen in einem derart komplexen und dynamischen Beruf verbunden sind,
- die Erfahrungen der Bewältigung,
- Impulse für eine Weiterentwicklung.

Gerald Mechnich, Margit Ebbinghaus: „Prüfen in einem „neuen“ Beruf. Mediengestalter/Mediengestalterin Bild und Ton“, Hrsg. BIBB, 7,90 €, Bestell-Nr. 110.429, W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2003

Adresse:
W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633
33506 Bielefeld
Tel.: 0521/91101-11
Fax: 0521/911 01-19
E-Mail: service@wbv.de

Impressum

BWPplus, Beilage zur Zeitschrift Berufsbildung
in Wissenschaft und Praxis – BWP

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung, Der Generalsekretär
Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.),
Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser
Bundesinstitut für Berufsbildung
53043 Bonn
Telefon 02 28 / 107-17 22/23/24
E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld
Telefon 05 21/911 01 11, Telefax 05 21/911 01 19
E-Mail: service@wbv.de, Internet: www.wbv.de
**Ein Einzelheft der BWP mit Beilage BWPplus
kostet 7,90 € und ein Jahresabonnement 39,70 €
(6 Hefte) zzgl. Versandkosten.**

ISSN 0341-4515

BWPplus

BWP 5/2003 Thema u. a.: Berufe 2003

Aus dem Inhalt:

Kommentar

**Neuordnung von Berufen ist permanente
Ausbildungsreform** (Kath)

Thema

**Flexible Ausgestaltung und
Sicherung beruflicher Standards** (Interview)

Neuordnung der Elektroberufe (Borch,
Weißmann)

**Fünf Ausbildungsberufe für die Fahrzeug-
branche** (Bertram)

**Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-,
Heizungs- und Klimatechnik** (Westpfahl)

Altenpflegeausbildung (Janssen)

**Teletutoren/-innen für das netzgestützte
Lernen** (Bahl, Müller-Tamke, Ulmer)

Blickpunkt

Ausbildungsverträge

**Ausbildungsvertrag gelöst = Ausbildung
abgebrochen?** (Schöngen)

**Rückgang der Neuabschlüsse verringert
Ausbildungsquote** (Werner)

Diskussion

**Prozessorientierte Qualifizierung –
ein Paradigmenwechsel** (Koch, Meerten)

Hauptausschuss

Sitzungsbericht und Empfehlung

Ihre Meinung

**Bildungsnotstand in der betrieblichen
Weiterbildung?** (Markowitsch)



**Vorschau auf BWP 6/2003
Thema u. a.: Evaluation und
Qualität in der beruflichen Bildung**